



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Pablo Larraín: "No" (ab 3. Lernjahr)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Pablo Larraín: „No“. Kreative Arbeit mit einem Film zur Pinochet-Diktatur (ab 3. Lernjahr, Sek II)

Timo Diehl, Köln



Das Cover des erfolgreichen Films, der 2013 sogar für den Oscar als „bester fremdsprachlicher Film“ nominiert war.

Der Film „No“ des chilenischen Regisseurs Pablo Larraín erzählt die unglaubliche Geschichte von der Entmachtung des chilenischen Diktators Augusto Pinochet 1988 mithilfe einer Werbekampagne. Dabei verwendet der Film viele der originalen Kampagnenspots, ohne dass es einen ästhetischen Bruch zwischen Archiv- und Spielfilmsequenzen gibt. Die Schülerinnen und Schüler lernen durch den Film das Land Chile zur Zeit der Diktatur kennen, „begleiten“ es auf seinem Weg in die Demokratie und analysieren, wie man Gewalt und Unterdrückung auch auf friedliche Art und Weise bekämpfen kann. Dabei schulen sie ihr Hör-Seh-Verstehen sowie ihre Schreibkompetenz.

| | |
|----------------------|--|
| Klasse: | ab 3. Lernjahr |
| Niveau (GER): | B1 |
| Dauer: | 13–15 Unterrichtsstunden |
| Bereich: | Filmanalyse / Hör-Seh-Verstehen / Opresión y emancipación – caminos hacia la democracia. Individuo y convivencia social / Chile – sociedad y cultura |

Sachinformationen

Der Film „No“

„**No**“ ist ein **Spielfilm** des chilenischen Regisseurs Pablo Larraín aus dem Jahr 2012. Der Film basiert auf dem unveröffentlichten Theaterstück REFERENDUM (im Original: *el plebiscito*) von Antonio Skármeta und setzt sich mit der Geschichte der **Militärdiktatur in Chile** auseinander. Er feierte seine Premiere am 18. Mai 2012 auf dem **Filmfestival in Cannes** und wurde auch auf anderen wichtigen Festivals gezeigt. Der deutsche Kinostart erfolgte am 7. März 2013. Bei den 85. Academy Awards wurde „No“ als erster chilenischer Film überhaupt **für den Oscar für den besten fremdsprachigen Film nominiert**.

Der junge Werbefachmann **René Saavedra** wird von einem führenden Mitglied des Oppositionsbündnisses angeworben, um die *No*-Kampagne mit seinem Wissen und seinen Ideen zu unterstützen. Obwohl die Situation fast aussichtslos scheint (der Staat und die Medien werden seit Jahren von der Pinochet-Regierung kontrolliert), gelingt es ihm, mit äußerst knappen Ressourcen und allen Widrigkeiten zum Trotz, eine erfolgreiche Kampagne zu entwerfen.

Das Referendum

Die **Durchführung von Volksabstimmungen** war für die Pinochet-Diktatur in Chile 1988 bereits ein probates Mittel zur politischen Legitimation. Nach dem Putsch gegen Präsident Salvador Allende vom 11. September 1973 war die Opposition systematisch ausgeschaltet worden. Tausende Anhänger wurden ermordet, verhaftet oder verschwanden spurlos. Dazu flüchteten fast eine Million Menschen während der Militärdiktatur ins Exil, sodass es faktisch keine Opposition mehr im Land gab. Die Verfassung war außer Kraft gesetzt, Staat und Medien standen unter der Kontrolle der Pinochet-Diktatur. 1980 legte das Regime eine neue Verfassung vor. Diese sah vor, dass nach Ablauf der achtjährigen Amtsperiode des Präsidenten Pinochet in einem Referendum über die Fortsetzung dieser Amtszeit entschieden werden müsse. Im Fall einer Ablehnung sollten nach einer einjährigen Übergangsphase Präsidentschafts- und Parlamentswahlen abgehalten werden.

Für das **Referendum schlossen sich 20 Parteien und Organisationen** (Christdemokraten, Sozialisten, Sozialdemokraten, Linke) zum Bündnis für das *No* zusammen. Einen Monat vor dem Referendum wurde der Kampagne – genauso wie dem *Sí* – eine TV-Sendezeit von 15 Minuten täglich zur Verfügung gestellt. Ausgestrahlt wurden die Spots jeweils ab 23 Uhr.

Das Wahlergebnis

In der Wahlnacht herrschte lange Zeit **Unklarheit über den Wahlausgang**. Bald nach Schließung der Wahllokale verkündeten Regierungssprecher den Wahlsieg zugunsten des *Sí*, die erheblich von den parallel durchgeführten Zählungen der Opposition und internationaler Beobachter abwichen. Erst in den Morgenstunden räumten führende Militärs des Regimes, ohne Rücksprache mit Pinochet, die Wahlniederlage ein. Auf das **No entfielen am Ende 56 % der gültigen Stimmen** (offizielles Endergebnis: 43,04% „Sí“, 54,68% „No“). Der Weg zur Demokratie war somit geöffnet.

Didaktisch-methodisches Konzept

Zur Lerngruppe

Die Unterrichtsreihe ist konzipiert für Spanischlernende **ab dem 3. Lernjahr** (Oberstufe). Sie kann sowohl in Kursen mit Spanisch als fortgeführter Fremdsprache als auch mit Spanisch als neu einsetzender Fremdsprache eingesetzt werden. Empfohlen wird die Behandlung der

Reihe in der Qualifikationsphase zum Abitur, beispielsweise in der Jahrgangsstufe Q2/12 (G8). Die Reihe ist konzipiert für 15 Stunden und ist vom Niveau her im Bereich B1 (nach dem GER) anzusiedeln.

Zur thematischen Einbettung

In **Niedersachsen** ist die Behandlung des Spielfilms „No“ für das Themenfeld „*Opresión y emancipación – caminos hacia la democracia. Individuo y convivencia social*“ für das erhöhte Anforderungsniveau im **Abitur** (2018/2019) verbindlich vorgesehen. Aber auch in **Nordrhein-Westfalen** bietet es sich an, die Unterrichtsreihe zur Vorbereitung auf das **Abiturthema** „Chile: sociedad y cultura“ (2018/2019) zu bearbeiten.

Sofern den Schülerinnen und Schülern das betreffende Hintergrundwissen zur politisch-sozialen Situation in Chile zwischen 1970 (der Wahl Salvador Allendes zum Präsidenten) und 1973 (dem Militärputsch und der anschließenden Machtübernahme von Augusto Pinochet) noch fehlt, wird empfohlen, dafür vor der Behandlung des Films noch Unterrichtszeit einzuplanen. In diesem Zusammenhang ist es sinnvoll, unter anderem die drei großen Reformen Allendes (*nacionalización de la minería del cobre y la banca* (1), *la reforma agraria* (2), *reformas sanitarias, educativas y sociales* (3)) zu thematisieren, damit der Weg Chiles zur Militärdiktatur besser nachvollzogen werden kann. Dazu eignen sich die Materialien des 2. Moduls (*El sombrero pasado reciente*) des RAAbits-Beitrags „El caleidoscopio chileno: unas miradas a un país polifacético“ (EL 52, August 2017; Bestell-Nr. R0146-001680).

Zu den Methoden

Der methodische Schwerpunkt liegt einerseits auf dem **globalen und selektiven Hör-Seh-Verstehen (M 3, M 5, M 9, M 14** bzw. **M 3, M 6, M 7, M 9, M 10, M 13)** sowie, im Bereich der Sprachproduktion, auf dem **kreativen Schreiben (M 4, M 11, M 13/Hausaufgabe)** – Letzteres zumeist in Form eines Tagebucheintrages aus der Sicht der Hauptperson, René Saavedra, als *actividad después del visionado*. Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler dazu angeregt, Hypothesen über den Fortgang der Handlung aufzustellen (**M 1, M 6**), und schulen über die Arbeit mit dem Lied „Chile, la alegría ya viene (*Vamos a decir que No*)“ ihr **Hörverstehen (M 13)**.

Für die Bearbeitung der einzelnen Arbeitsaufträge wird eine Vielzahl (kooperativer) Sozialformen angeboten, deren Einsatz jeweils auch von der Schülerzahl abhängig ist. Besonders zu nennen ist an dieser Stelle das **Rollenspiel (M 8)** in der 8. Stunde der Unterrichtsreihe.

Zu den Lernzielen

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen das gesellschaftliche Leben in Chile zur Zeit der Pinochet-Diktatur kennen.
- erwerben Kenntnisse über das politische Bewusstsein und die Geschichte Chiles.
- vergleichen die Vorgehensweisen und Ziele der *No*-Kampagne mit denen der *Sí*-Kampagne.
- erkennen und analysieren Unterschiede sowie die Wirkung von unterschiedlichen Videos der beiden Kampagnen.
- schulen ihr Hör-Seh-Verstehen mit einem spanischsprachigen Film, wobei sie mit einer lateinamerikanischen Varietät des (gesprochenen) Spanisch konfrontiert werden.
- trainieren die Bildbeschreibung.
- zeigen ein vertieftes Verständnis der (audiovisuell) vermittelten Texte durch das Verfassen kreativer Texte (Tagebucheinträge, Filmkritik etc).



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Pablo Larraín: "No" (ab 3. Lernjahr)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

